



## Tagesprogramm



### 15 Tage - Frankreichs Süden



## Radeln entlang dem Canal du Midi

Auvergne – Midi Pyrénées – Languedoc-Roussillon - Provence

Termin: 01.09. - 15.09.2022

Hauptziel unserer Reise ist das UNESCO-Weltkulturerbe Canal du Midi, dessen 350-jähriges Bestehen 2016 gefeiert wurde. Auf dem interessanten Weg in Frankreichs Süden erleben wir nicht nur die unterschiedlichsten Landschaften wie die der Auvergne mit ihren Vulkangipfeln, die waldreichen Höhen der Cevennen, dem Massif Central, sondern auch technische Meisterleistungen späterer Jahrhunderte, wie die berühmte Autobahnbrücke von Millau vom Architekten Norman Foster. Der Canal du Midi wird auch Kanal der zwei Meere genannt, da er den Atlantik mit dem Mittelmeer verbindet. Nach dem Schloss von Versailles war er das zweitgrößte Bauwerk in der Regierungszeit von Ludwig XIV., errichtet um den Handel von Salz, Weizen und Wein in der Languedoc zu fördern. Dank des Willens und des Mutes von Pierre Paul Riquet wurde der Kanal von 1666 bis 1681 gegraben. Riquet finanzierte das Vorhaben selbst mit offizieller Unterstützung des Finanzministers Colbert, der sich davon weiteren Wohlstand für das Königreich versprach. Die große Neuerung war das Wasserversorgungssystem, das uns auch heute noch zu Respekt nötigt. Kanalbrücken, Tunnel und Schleusentreppen sind Meisterwerke der Ingenieurskunst. Der Canal du Midi ist nicht nur als architektonisches Meisterwerk weltberühmt. Auch seine Natur und Pflanzenwelt ist in ihrer Vielfalt einzigartig. Besonders charakteristisch sind seine Bäume, in der Mehrzahl noch Platanen, die mit ihren ausladenden Kronen die Ufer säumen. Der schattenreiche Treidelpfad und die Sträßchen führen Sie durch verträumte Dörfer und lebendige Hafen- und Fischerstädtchen sowie durch zahlreiche bekannte Weinanbaugebiete mit grünen Weinfeldern und -bergen. In den Städten wie Toulouse, Carcassonne, Narbonne, Béziers und Sète genießen Sie das entspannte Flair des Südens. Freuen Sie sich auf eine schöne Natur und kulturelle Vielfalt.

Die Radtour ist für geübte Radfahrer gut zu bewältigen. Unser bewährter Hotelbus mit Fahrradanhänger ist ideal als Begleitfahrzeug.

### 1. Tag, 01.09.2022: München – Dôle

Abfahrt in München-Fröttmaning um 7.00 Uhr in der **Parkgasse D im Busterminal Fröttmaning**. Der Busbahnhof liegt am P&R Parkhaus Fröttmaning in der Werner-Heisenberg-Allee 21 in 80939 München. Mit der U-Bahn vom Hauptbahnhof in ca. 30 - 40 Min. Fahrzeit gut zu erreichen. Eine einfache Fahrt kostet € 3,40. Auch Fernbuslinien fahren dieses Terminal direkt an. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne weitere Informationen zur Anreise zu. - Auf der Autobahn Augsburg – Ulm – Stuttgart – Karlsruhe – Baden-Baden. Auf Wunsch geben wir Ihnen gerne die Zusteigemöglichkeiten unterwegs bekannt. Mittagspause am Autobahn-Rasthaus Baden-Baden mit Gelegenheit zum Besuch der interessanten Autobahnkirche. Anschließend weiter durch das Rheintal über Offenburg und Freiburg an die deutsch/französische Grenze. Über Mulhouse, Belfort, Besançon nach Dôle. Gelegenheit zu einem Spaziergang in die kleine Stadt und Besichtigung des Geburtshauses von Louis Pasteur.

## **2. Tag, 02.09.2022: Dôle – Clermont-Ferrand**

Durch Burgund weiter auf der Autobahn über Beaune, Chalon-sur-Saône und Mâcon bis kurz vor Lyon. Wir verlassen das Weinanbaugebiet Beaujolais und das Rhône-Tal und wenden uns westwärts. Nach unserer Fahrt durch die Monts de la Madelaine und Monts du Forez nach Thiers überqueren wir die bedeutenden Flüsse Loire und Allier. Bei guter Sicht haben wir den Blick auf den Puy de Dôme über Clermont-Ferrand. In der Hauptstadt der Auvergne haben Sie Aufenthalt, um die Kathedrale aus Lavagestein (13. Jh.) und die romanische Kirche Notre-Dame-du-Port zu besuchen oder schlicht auf dem zentralen Place de Jaude zu bummeln und von einem Café aus dem Treiben zuzusehen. Anschließend Fahrt zum Campingplatz.

## **3. Tag, 03.09.2022: Clermont-Ferrand – Albi - Toulouse**

Auf der Autobahn überqueren wir das Französische Zentralmassiv und steigen dabei auf über 1.000 m Höhe. Nach St-Flour unternehmen wir einen kurzen Abstecher hinunter zum Viadukt von Garabit, einer formschönen, kühnen Metallkonstruktion. Die Pläne wurden vom Ingenieur Boyer ausgearbeitet; den Bau (1882 – 1884) leitete Gustave Eiffel. Dank der Erfahrungen beim Bau der Brücke von Garabit konnte Eiffel 1889 seinen berühmten 300 m hohen Eiffelturm in Paris errichten. Nach dieser Brücke aus dem 19. Jh. besuchen wir das Informationscenter einer der berühmtesten Brücken der Welt aus dem 21. Jh., der Autobahnbrücke über den Tarn bei Millau, vom Architekten Norman Foster. – Dann verlassen wir die Autobahn und fahren über zahlreiche Kalkplateaus (Causse) nach Albi, das im 12./13. Jh. der Sekte der Albigenser und den gleichnamigen Kriegen (1209-29) den Namen gab. Ihr charakteristisches Aussehen erhält die Stadt durch seine wuchtigen mittelalterlichen roten Ziegelbauten. Aufenthalt an der Kathedrale. – Nun wieder auf der Autobahn nach Toulouse.

## **4. Tag, 04.09.2022: Toulouse – St-Ferréol (Rad ca. 60 km)**

Um Toulouse, die viertgrößte Stadt Frankreichs, zu erkunden, starten wir mit den Rädern bereits vom Campingplatz aus. Die fahrradfreundliche Stadt ist der kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkt Südfrankreichs, Sitz einer bereits 1230 gegründeten Universität, modernster Industrien sowie Luftfahrtzentrum, liegt am Fluss Garonne und ist durch Kanäle, dem Canal du Midi und dem Garonne-Seitenkanal mit dem Mittelmeer und dem Atlantik verbunden. Wir besuchen die Basilika St-Sernin, eines der schönsten romanischen Bauwerke überhaupt, die Grabstelle des Hl. Thomas von Aquin in der Jakobinerkirche, der ehemaligen Hauptkirche des Dominikanerordens, und haben Freizeit auf dem prächtigen Platz „Kapitol“, dem glänzenden Mittelpunkt von Toulouse. - Unsere Tour entlang des Canal du Midi beginnen wir am Port de l'Embouchure, seinem westlichen Ende. Allein am heutigen Tag passieren wir 18 seiner insgesamt 86 Schleusen, in denen jeweils reger Bootsbetrieb herrscht. Die internationalen Besatzungen der Hausboote und die Zuschauer am Ufer kommentieren die Manöver mehr oder weniger verständnis- und humorvoll. In Seuil de Naurouze treffen wir auf den Hotelbus, verladen die Räder und fahren hinauf zum Lac de St-Ferréol.

## **5. Tag, 05.09.2022: St-Ferréol – Castelnaudary – St-Ferréol (ca. 50 km)**

Schon in der Antike und im Mittelalter überlegten die Menschen eine Verbindung zwischen Atlantik und Mittelmeer, scheiterten jedoch an der Wasserversorgung des Kanals. Erst der Salzsteuereinnahmer Paul Riquet fand auf seinen Reisen die Lösung: Er sammelte das Wasser der Montagne Noire (Schwarze Berge) im Stausee von St-Ferréol und führte es durch die Rigole de la Plaine zum Scheitelpunkt seines Canal du Midi bei Naurouze. Wir sehen seinen Staudamm aus dem 17. Jh.. Dann besuchen wir den Bastidenort Revel (gegr. 1342). Seine zentrale Markthalle mit Glockenturm prägt das Stadtbild. Wir laden die Räder aus und folgen der Rigole de la Plaine hinunter zum Seuil de Naurouze (193 m). Von nun an geht es bergab Richtung Mittelmeer. In Castelnaudary treffen wir auf ein 7 ha großes Hafenbecken (Grand Bassin), das größte am Canal du Midi. Bummel und Aufenthalt in der lebhaften Stadt. Nach dem Einladen der Räder fahren wir wieder hinauf zu unserem Campingplatz in St-Ferréol.

## **6. Tag, 06.09.2022: St-Ferréol – Carcassonne (ca. 40 km)**

Wir setzen unsere Radtour in Castelnaudary fort. Die Schleuse St-Roches dort hat vier Kammern und überwindet einen Höhenunterschied von 9,5 Metern. Ursprünglich war der Canal du Midi von 42.000 Platanen gesäumt. Ein Pilz bedroht diese Giganten und lässt sie in 2- 3 Jahren absterben. Deshalb mussten schon 11.700 Bäume gefällt werden. Sie werden in großen Abschnitten von

widerstandsfähigen Baumarten ersetzt, die den schattigen Charakter der Ufer und die Dombildung weiter bewahren. So wachsen nun auch Eichen, Zypressen, Zürgelbäume und Silberpappeln. Darunter finden wir immer wieder schöne Plätze für unser Picknick. Außer den Schleusen sind auch Aquädukte und Brücken, mit denen der Kanal Flüsse und Straßen überquert, beeindruckende Bauten. Bereits im Stadtgebiet von Carcassonne treffen wir z.B. wieder auf ein Überlaufbecken, das Épanchoir de Foucaud. Am Hafen von Carcassonne verlassen wir den Canal du Midi und radeln durch die malerische Unterstadt, überqueren den Fluss Aude und haben von der Alten Brücke einen grandiosen Blick auf die Cité, großartigstes Beispiel mittelalterlicher Festungsbaukunst in ganz Europa. Übernachtung auf dem Campingplatz.

### **7. Tag, 07.09.2022: Ganztägiger Aufenthalt in Carcassonne**

Vormittags mit den Rädern Besuch der Cité (UNESCO-Weltkulturerbe). Sie ist ganz von einer doppelten Ringmauer mit 54 Türmen umgeben. Die Festungswerke, die z.T. aus der Zeit der Westgoten (6. Jh.) stammen und im 12. und 13. Jh. gewaltig verstärkt wurden, galten für uneinnehmbar und blieben bis zur Französischen Revolution unversehrt. Gang von der Porte Narbonnaise durch das Gewirr winkelliger Gassen zum Schloss und zur ehem. Kathedrale St-Nazaire. Eine Vielzahl an schönen handwerklichen Geschäften lädt ein. Den Nachmittag gestalten Sie selbst nach Ihren eigenen Wünschen.

### **8. Tag, 08.09.2022: Carcassonne – Homps (ca. 50 km)**

Mit dem Rad entlang dem Canal du Midi zum lebhaften Städtchen Trèbes mit einer Dreifach-Schleuse folgen wir in mehr oder weniger großer Entfernung dem Fluss Aude. Auf dieser Etappe treffen wir auf zwei bemerkenswerte Bauwerke am Kanal, dem Pont-Canal du Fresquel und dem Pont Aqueduc de l'Orbiel, der Ende des 17. Jhs. vom Königlichen Festungsbaumeister Sébastien de Vauban errichtet wurde. Er sah die Notwendigkeit, den Kanal von den kreuzenden Flüssen und Bächen zu isolieren, um sein Versanden zu verhindern. In den Jahren 1681 bis 1694 veranlasste er den Bau etwa 50 weiterer Durchlässe kleinerer Bäche und von Aquädukten über die Flüsse Cesse und Orbiel. Nach dem Besuch des Städtchens La Redorte mit einer mächtigen Zeder sehen wir das formschöne 11-bogige Überlaufwehr und den Aquädukt von Argent-Double. Unser heutiges Tagesziel ist der Hafen von Homps, der drittgrößte am Kanal, auch heute noch wichtig für das Verschiffen der Weine aus dem Minervois und dem Corbières. Verladen der Räder und kleiner Ausflug in den inmitten von Weinbergen gelegenen Ausflugsort Minerve. Der mittelalterliche Ort wurde auf einem Felsen errichtet und ist ausschließlich durch eine kleine Brücke und einen Felsgrat mit der umliegenden Hochebene, den Causses, verbunden. Spaziergang im "Adlerhorst" hinunter zum Flussbett. Anschließend Fahrt zum Campingplatz.

### **9. Tag, 09.09.2022: Homps – Narbonne (ca. 45 km)**

Weiter folgt der Kanal dem Tal der Aude. Nach der Schleuse von Argens-Minervois, das von einer mächtigen Burg aus dem 14. Jh. gekrönt wird, behält der Canal du Midi auf die nächsten knapp 54 km das gleiche Höhenniveau von 32 m. Der Pont-Canal de Répudre (1676) ist der älteste Aquädukt am Kanal. Le Somail mit seiner markanten Brücke und Kapelle diente als Etappenort für die Postschiffe. Nach dem Passieren des Épanchoir des Patiasses (1694) und des Pont-Canal de la Cesse (1689-1690) kommen wir in den großen Port de la Robine. Wenig später verlassen wir den Canal du Midi und biegen in den Canal de Jonction (Verbindungskanal) ein, dem wir durch Sallèles-d'Aude bis zu seiner Mündung in die Aude folgen. Nach der Flussüberquerung setzen wir unseren Weg am Canal de la Robine ins Zentrum der ehemaligen römischen Hafenstadt Narbonne fort. Rundgang mit Besichtigung: Pont des Marchands (Händlerbrücke), Rathausplatz mit Via Domitia und der Kathedrale St-Just, deren großartiger Chor 1272-1332 in kühner nordfranzösischer Gotik ausgeführt wurde, während der übrige Bau unvollendet blieb. Freizeit in der Stadt. Einladen der Räder und Fahrt zum Campingplatz.

### **10. Tag, 10.09.2022: Narbonne – Colomiers (ca. 30 km)**

Der Hotelbus bringt uns zurück zum Canal du Midi, damit wir dort unsere Radtour fortsetzen können. In Capestang ließ sich der Erzbischof von Narbonne ein Schloss bauen (14./15. Jh.). Das Stiftskolleg Saint-Étienne aus dem 13. Jahrhundert mit einem 43 Meter hohen Glockenturm ist ein imposantes Bauwerk. Der von Platanen umrahmte Hauptplatz lädt mit seinen Cafés und Bänken zum Verweilen

ein. - Der 173 m lange Tunnel von Malpas (1679) war der erste Kanaltunnel der Welt. Im Maison de Malpas erfahren wir, dass unter diesem Tunnel noch ein Eisenbahntunnel (19. Jh.) verläuft und darunter ein weiterer Wasserstollen, den im 13. Jh. Mönche zur Trockenlegung des Étang (Teich) de Montady gebaut haben. Den fabelhaften Blick auf den Stern des ehemaligen Sees haben Sie vom Berg Ensérune, den zu erklimmen sich lohnt. Dort oben haben Sie auch die Gelegenheit das Oppidum d'Ensérune, die Ausgrabung einer gallischen Siedlung aus dem 6. JH., zu besuchen.

### **11. Tag, 11.09.2022: Colombiers – Béziers – Vias (ca. 40 km)**

Nur wenige Kilometer sind es bis zu unserer ersten Schleuse seit langem, der Schleusentreppe von Fonsérane, eines der beeindruckendsten Bauwerke am ganzen Canal du Midi, bestehend aus insgesamt neun nacheinander geschachtelten Schleusen, von denen sechs benutzt werden. Der Kanal ist immer noch auf der Höhe von 32 m und diese Schleuse ermöglicht es Booten und Kähnen den Höhenunterschied von 25 m zu bewältigen. – Béziers ist eine antike römische Stadt in schöner Lage auf einem 70 m hohen Hügel und berühmt für seine monumentale, die gesamte Stadt überragende Kathedrale. Nach Überquerung des Flusses Orb beim Pont Canal geht es an den Schleusen de l'Orb und de Béziers vorbei und dann durch den Park „Plateau des Poètes“ hinauf zu den Allées de Paul Riquet. Dort hat seine Geburtsstadt dem Erbauer des Canal du Midi eine große Statue errichtet. Rundgang durch die Stadt und Freizeit. – Am Kanal geht es anschließend weiter über Portiragnes zu den Ouvrages du Libron (Bauwerke des Libron) von 1858. Unser Tagesziel ist Vias.

### **12. Tag, 12.09.2022: Ganztägiger Aufenthalt in Vias (bis zu 25 km):**

Sie haben zahlreiche Möglichkeiten sich mit dem Fahrrad zu bewegen:

Zum feinen Sandstrand von Vias-Plage, um dort das Strandleben zu genießen.

Zum hübschen Städtchen Vias, dessen Stadtbild von schönen, alten Häusern, der Markthalle und der Kirche St-Jean-Baptiste aus Lavagestein geprägt ist.

Besuch eines der zahlreichen Weingüter der Region.

Am Fluss Hérault entlang in die Stadt Agde mit einem geschlossenen mittelalterlichen Ortsbild und einer romanischen Kathedrale ebenfalls aus Lavagestein und/oder zum Mont St-Loup, einem erloschenen Vulkan in Cap d'Agde, der einen sensationellen Blick in die Umgebung bietet.

Zur Tamarissière, einem 200 Jahre alten Pinienwald direkt am Meer, der zum Schutz gegen die Versandung des Flussbettes des Hérault und seiner Mündung angelegt wurde.

Abends in den Europark, die größte fest installierte Kirmes Frankreichs.

### **13. Tag, 13.09.2022: Vias – Sète – Avignon (ca. 50 km)**

Wir brechen zu unserer letzten Etappe am Canal du Midi auf. In Agde sehen wir die einzige Rundsleuse (1676) am Kanal, die drei verschiedene Wasserhöhen verbindet. Seine letzten zwei Kilometer verläuft der Canal du Midi von Les Onglous durch den Étang de Thau zum Leuchtturm von Onglous. Die Schiffe, die den Kanal benutzen, müssen diese Lagune noch überqueren, um in der Stadt Sète das Mittelmeer zu erreichen. Wir radeln auf der schmalen Landzunge mit dem Étang de Thau zur Linken und dem Mittelmeer mit seinem herrlichen Sandstrand zur Rechten in Frankreichs zweitgrößte Hafenstadt am Mittelmeer. Sie wurde unter Ludwig XIV. in malerischer Lage zu Füßen des Mont St-Clair (180 m) angelegt. Dort verladen wir ein letztes Mal unsere Räder, bevor wir einen Aufenthalt im Alten Hafen der lebhaften, von vielen Kanälen durchzogenen Fischer- und Handelsstadt nehmen. – Am Spätnachmittag nehmen wir die Autobahn und fahren über Montpellier ins Rhône-Tal zur Übernachtung in Avignon.

### **14. Tag, 14.09.2022: Avignon – Neuenburg**

Auf der Autobahn nordwärts über Orange und Valence nach Lyon, das wir weiträumig umfahren. Durch die Ausläufer des Jura über Bourg-en-Bresse und Lons-le-Saunier nach Dôle. Weiter über Besançon und Belfort nach Mulhouse. Nach der Überquerung des Rheins übernachteten wir in Neuenburg.

## **15. Tag, 15.09.2022: Neuenburg – München**

Neuenburg. Auf der Autobahn über Baden-Baden, Karlsruhe, Stuttgart und Ulm nach München. Ankunft am Busbahnhof in Fröttmaning, je nach Verkehrslage, gegen 15.30 Uhr.

=====

### **Wichtige Punkte, die Sie bei dieser Reise besonders beachten sollten:**

**Bitte beachten:** Unsere **Reisebeschreibung** ist ausführlich, damit Sie sich ein gutes Bild machen können. Wir bitten aber um Verständnis, dass es zu Einschränkungen kommen kann. Dieser Reiseverlauf ist eine Vorgabe, deren Umsetzung nicht immer und unter allen Umständen gegeben ist. **Wir behalten uns Änderungen ausdrücklich vor.**

Unsere Radwanderreisen gehen wir ohne sportlichen Ehrgeiz an. Unsere Reisegeschwindigkeit wird der durchschnittlichen Kondition der Teilnehmer angepasst. Uns geht es nicht darum, möglichst schnell zu fahren, sondern darum, möglichst viel unterwegs zu sehen. An Stellen mit schöner Aussicht fahren wir nicht einfach achtlos vorbei.

**Teilnehmerzahl: nur 16 - 20 Personen**

✓ **kleine Gruppe!**

Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmer von 16 erfolgt unsere Kündigung des Reisevertrages (Absage) bis 4 Wochen vor Reisebeginn.

### **Der Reisepreis beinhaltet:**

- ✓ Fahrt im Hotelbus
- ✓ Transport der Fahrräder im Fahrradanhänger
- ✓ 14 Übernachtungen im Hotelbus
- ✓ Frühstück und Abendessen aus der Hotelbusküche
- ✓ „Meilhamer“-Busfahrer
- ✓ „Meilhamer“-Reiseleiter

**Beachten Sie unsere Hinweise, Informationen und Reisebedingungen im gültigen Katalog. Es gilt die Stornostaffel "a" der aktuellen Reisebedingungen.**

**Anforderungen und Fitness:** Diese Radtour ist als mittel einzustufen. Die Radwege am Kanal sind teilweise sandig und mit Wurzeln überzogen. Die Radwege werden ausgebaut, jedoch sind nur kurze Abschnitte asphaltiert. An einigen Tagen geht es auch durch hügeliges Gelände. Das reine Fahrtempo liegt durchschnittlich bei 18-20 km/h auf gerader Strecke und das Fortbewegungstempo mit Pausen bei etwa 10-12 km/h.

Nur Sie selbst können evtl. nach Konsultation Ihres Arztes beurteilen, ob Ihre Gesundheit den Anforderungen einer Radwanderreise gewachsen ist, die jeder gesunde Mensch bewältigen kann. Sie brauchen keine Sportskanone zu sein, sollten aber vor allem geübter Radfahrer sein. Eine normale Kondition und Kameradschaftsgeist reichen aus. Bei sämtlichen Radtouren ist zu beachten, dass ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko besteht. Die Radtouren erfolgen in eigener Verantwortung des Reisenden und auf sein eigenes Risiko. Unterwegs treffen Sie manchmal unseren Hotelbus und können umsteigen, wenn Sie zu müde sind und einen Teil der Route im Bus zurücklegen möchten. Die im Programm angegebenen Besichtigungspunkte beziehen sich jedoch ausschließlich auf die Radfahrer.

Unsere Radroute verläuft größtenteils abseits großer Straßen, auf Wald- und Wiesenwegen. Sie müssen Ihr Fahrrad im Verkehr, auf Wald- und Feldwegen und auch bei Nässe sicher beherrschen können. Für die Einhaltung der Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung sowie für alle Schäden, die Sie sich selber oder anderen zufügen, sind Sie selbst verantwortlich. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir Ihnen, unbedingt einen Fahrradhelm zu tragen.

**Kleidung:** Bitte nehmen Sie bequeme Kleidung mit. Radlerhosen, kurze Hosen, Leggings, Trainingsanzug, Turn- oder geschlossene Schuhe, Radlerhelm. Denken Sie auch an Sonnencreme und Sonnenbrille, aber auch an Regenkleidung, sollte uns Petrus einmal einen Strich durch die Rechnung machen. In einen kleinen Rucksack oder in Radtaschen oder -korb können Sie Ihre Verpflegung, Kamera und Regenschutz packen.

Bitte beachten Sie, dass jeder Radfahrer, der in Frankreich außerhalb eines Stadtgebietes unterwegs ist, nachts oder tagsüber bei schlechten Sichtverhältnissen eine EU-konforme Warnweste überstreifen muss, die von Ihnen bitte selbst mitzubringen ist.

**Fahrrad:** Die Fahrräder werden nicht von uns gestellt. Auf Wunsch können wir Ihnen aber ein Fahrrad von einem Verleiher in Bad Füssing vermitteln. Wir holen das Fahrrad für Sie ab und verladen es im Fahrradanhänger des Hotelbusses. Unsere Gäste nehmen meist ein 7-Gang-Fahrrad. (Je nach Ausstattung ab ca. 5,- Euro/Tag, Stand: 2021). Bitte reservieren Sie ggf. Ihr Fahrrad rechtzeitig. Wir informieren Sie gerne.

Grundsätzlich empfehlen wir Ihnen jedoch, Ihr eigenes, technisch einwandfreies, Rad zur Reise mitzubringen, auf dem Sie sich wohl fühlen. Rennräder sind ungeeignet. Bitte denken Sie auch an ein sicheres Fahrradschloss, das Ihr Fahrrad gegen Diebstahl z.B. bei Besichtigungen schützt. Auch sollten Sie einen Ersatzschlauch und Flickzeug dabei haben.

**Transport:** Für Ihre Fahrräder steht ein Spezialanhänger zur Verfügung. Sie sind für Ihr Fahrrad selber verantwortlich. Wir übernehmen für Transport, Beschädigung oder Verlust keine Haftung.

**Reisedokumente:** Für Bürger der Europäischen Gemeinschaft genügt der gültige Personalausweis.

**Bahn An- und Rückreise:** Falls Sie mit der Bahn Ihr eigenes Fahrrad mitnehmen wollen, erkundigen Sie sich bitte rechtzeitig bei Ihrem Heimatbahnhof nach entsprechenden Zügen mit Fahrradabteil. Zur Fahrradmitnahme in Fernverkehrszügen benötigen Sie eine Fahrradkarte sowie eine Stellplatzreservierung.

In Ihre Gedanken über Ihre Anreise mit Transport des Gepäcks und Fahrrads können Sie zwei **weitere Zugstiegsmöglichkeiten** mit einbeziehen:

1.) Anreise am **Vortag** nach **Enzenbach** und Zustieg zur Abfahrt um 17:00 Uhr. Ihr Fahrzeug können Sie während der Reise auf einem Parkstreifen entlang der Landstraße kostenlos parken.

2.) Zustieg und/oder Abgeben des Fahrrades und/oder Gepäcks **in München-Fröttmaning bereits am Vorabend** um 19.30 Uhr. Falls Sie von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen wollen, sprechen Sie bitte mit uns.

Stand: 05/2021

- Änderungen vorbehalten -

Noch Fragen? Rufen Sie uns an - ☎ 08533-678

**Herzlich willkommen!**

**Alfons Meilhamer Hotelbus-Reisen GmbH**

**Enzenbach 2 - 94094 Rothalmünster, Tel. 08533/678**  
**www.hotelbus-reisen.de - Email: info@hotelbus-reisen.de**